



Die Ahrweiler Schützen mit ihren restaurierten Fahnen in Aktion, © Bürgerschützen-Gesellschaft

Restaurierte Schützenfahnen nehmen wieder am Ahrweiler Leben teil

BERICHT ÜBER DIE BERGUNG UND RESTAURIERUNG DURCH DAS RESTAURATOREN-TEAM MÜLLER UND SCHWEIZER GBR

Am 19. Juli vergangenen Jahres erreichte den Museumsverband Rheinland-Pfalz ein erster Hilferuf des Schützenmuseums Ahrweiler: Das Wasser stand dort zwei Meter hoch in den Museumsräumen, die komplette Sammlung wies Wasserschäden auf. Das sogenannte „Seelenbuch“, ein Mitgliederverzeichnis der Schützen, das bis ins Jahr 1655 zurückreicht, konnte geborgen werden. Auch Protokoll- und Kassenbücher aus den vergangenen 150 Jahren, Schützensilber sowie historische Waffen und Seidenfahnen der Ahrweiler Bürgerschützen wurden

aus einem Gemisch aus Sediment, Fäkalien und Öl gerettet. Allerdings bereitete der Erhalt von vier im Museum verwahrten Schützenfahnen große Sorgen.

Durch schnelle Kommunikation und engagiertes Handeln war es schließlich möglich, dem Schützenverein zu helfen. Die hinzugezogene Restauratorin Sonja Müller vom Restauratoren-Team Müller und Schweizer GbR berichtet: „Am 22.07.2021 erreichte uns ein Hilferuf von Frau Harder, Präsidentin des Deutschen Nationalkomitee Blue Shield e.V., über den Verband der Restauratoren, Fachgruppe Textil. Das Haus der Schützen in Ahrweiler sei von der Flutkatastrophe betroffen und der Leiter Sorge sich um die Fahnen des Vereins.“

Worauf die beiden freiwilligen Helfer*innen Sonja Müller und Robert Schweizer aus Waiblingen so schnell als möglich nach Ahrweiler eilten: „Als wir am 24. Juli, an Tag 11 nach der Flut ankamen, waren die Aufräumarbeiten noch in vollem Gange: Alles musste raus und jeder packte mit an. Wir haben im überfluteten Haus der Schützen vier Fahnen geborgen. Eine fünfte Fahne war auswärts gelagert, war aber ebenfalls stark durch das Hochwasser geschädigt und wurde von uns auch versorgt.“



Seidenfahne der Ahrweiler Bürgerschützen nach der Flutkatastrophe, © Werner Kathe



Der Restaurator und Helfer bei der Bergung der Fahne des Leutnantgliedes. © Müller und Schweizer GbR

Die Fahnen erhielten von den Restaurator*innen noch vor Ort eine erste Schimmelbehandlung mit Ethanol, wurden auf Kunststoffrohre gerollt und in ihre Restaurierungswerkstatt nach Waiblingen transportiert. Dank der großzügigen Unterstützung der Ernst von Siemens-Kunststiftung konnte dort unverzüglich mit der Restaurierung der Fahnen begonnen werden.

RESTAURIERUNG IM DETAIL

Nachdem die Fahnen völlig getrocknet waren, wurden sie in der auf Textilien spezialisierten Werkstatt oberflächlich mit dem Staubsauger gereinigt. Der Schlamm erwies sich als sehr hartnäckig und wurde zusätzlich mit Holzstäbchen und Spateln gelöst. Der Schimmel, welcher sich trotz Schimmelbehandlung gebildet hatte, wurde unter Arbeitsschutzmaßnahmen mechanisch gelöst und abgesaugt.



Schadensbild: Schimmel, © Müller und Schweizer GbR



Schlammlinien und Deformationen beim Faltenwurf, © Müller und Schweizer GbR

Das Restauratoren-Team erklärt die weitere Arbeit: „Die Fahnenblätter wurden getrennt. Im Zuge des Auftrennens wurden auch die Fransenborten und Hängeschlaufen abgelöst. Die einzelnen Fahnenblätter wurden daraufhin auf einem schrägen Siebdruckrahmen und einer Polsterung von Kokosmatten unter fließendem Wasser durchgespült. Der Schlamm löste sich und mit Hilfe von geeigneten Pinseln war es möglich, Kanten und Nähte von ihm zu befreien.

Hierauf wurden sie flach ausgelegt und mit Vliesstoffen von oben abgetupft, um so viel wie möglich Wasser abzunehmen. Nachdem sie an der Luft getrocknet waren, wurden sie zuletzt wieder von Hand zusammengenäht. Jede Fahne erhielt eine Zwischenlage aus (nicht-aufbügelbarer) Vlieseline als Verstärkung – dem vorgefundenen Zustand folgend. Fransenborten und Schlaufen wurden wieder an der originalen Position angebracht.“



Fahne des Leutnantsglieds vor der Restaurierung.
© Müller und Schweizer GbR

Dieselbe Fahne nach der Restaurierung.
© Müller und Schweizer GbR

[Ein ausführlicher Bericht der Restaurator*innen über die Bergung, Sicherung und Restaurierung der Fahnen steht als PDF zur Verfügung](#)

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die beiden Restaurator*innen wünschen den fünf Schützenfahnen „alles Gute für die Zukunft“, man müsse allerdings beachten, dass weiterhin Schimmelsporen vorhanden seien: „Man kann sie nicht abtöten. Man kann sie nur daran hindern, erneut auszublühen.“ Die klimatischen Bedingungen der Lagerung sollten hierfür möglichst kühl und trocken sein. Falls in nächster Zeit wieder ein Ausblühen beobachtet werden sollte, müsste erneut ein Restaurator zu Rate gezogen werden.

Dennoch: Die Fahnen sind wieder stabil genug, um am Ahrweiler Leben teilzunehmen! Bereits bei der diesjährigen Fronleichnamsprozession konnte die Bürgerschützen-Gesellschaft Ahrweiler 1403 e.V. ihre Fahnen erstmals als Symbol für einen Neuanfang und in Gedenken an die Flutnacht wieder mit sich führen.

Gefördert durch:



[CORONA-Förderlinie](#)